

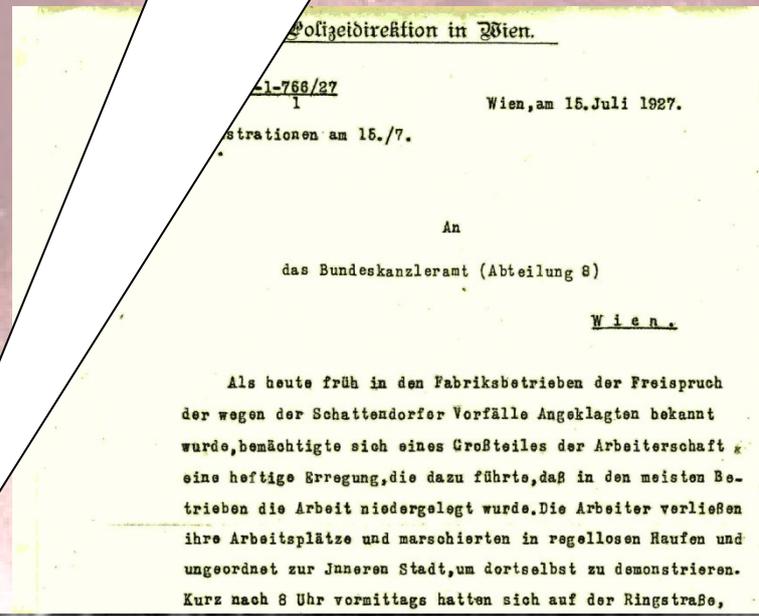


Unbewaffneter und disziplinierter Protest

Am Beginn der Protestaktion gegen den Freispruch der „Arbeitermörder“ steht eine disziplinierte Massendemonstration Unbewaffneter. Es sind – entgegen dem Polizeibericht - keine chaotischen Zusammenrottungen, denn die Betriebsräte und gewerkschaftlichen Vertrauensleute nehmen die Sache in die Hand. Die Menschen sind nicht einfach losmarschiert. In fast allen wichtigen Betrieben Wiens haben Betriebsrätekonferenzen und Betriebsversammlungen die Teilnahme an der Demonstration beschlossen.

Die ersten Demonstrantinnen und Demonstranten, die auf der Ringstraße eintreffen, sind die Bediensteten der Wiener E-Werke. Auch die Magistratsbeamtinnen und -beamten der Stadt Wien schließen sich an.

Zum ersten heftigen Zusammenstoß zwischen Demonstrierenden und Polizei kommt es nach einer Provokation durch Studenten vor der Universität. Aber die Vertrauensleute, die als Ordner eingesetzt sind, bekommen die Situation wieder in den Griff und der Zug bewegte sich geordnet und diszipliniert in Richtung Parlament weiter.



Polizeidirektion in Wien.

1-766/27

Wien, am 16. Juli 1927.

Demonstrationen am 16./7.

An

das Bundeskanzleramt (Abteilung 8)

W i e n .

Als heute früh in den Fabriksbetrieben der Freispruch der wegen der Schattendorfer Vorfälle Angeklagten bekannt wurde, bemächtigte sich eines Großteiles der Arbeiterschaft eine heftige Erregung, die dazu führte, daß in den meisten Betrieben die Arbeit niedergelegt wurde. Die Arbeiter verließen ihre Arbeitsplätze und marschierten in regellosen Haufen und ungeordnet zur Janeren Stadt, um dortselbst zu demonstrieren. Kurz nach 8 Uhr vormittags hatten sich auf der Ringstraße,

Wütend, aber diszipliniert: unbewaffnete Männer und Frauen in der Früh des 15. Juli 1927.

